



Eine kurze Geschichte der Ngakpas

*Eine Geschichte der Vidyadharas des Großen Geheimen Mantras,
die sich durch weiße Kleider und langes Haar auszeichnen*

*Ein kurzer mündlicher Kommentar
von Kyabje Kunzang Dorje Rinpoche*

(c) Ngakpa-Zentrum Lhündrub Chödzung
Stadionstrasse 6, A-8591 Maria Lankowitz
www.lhundrub.at, <mailto:office@lhundrub.at>



Eine Geschichte der Vidyadharas des Großen Geheimen Mantras, die sich durch weiße Kleider und langes Haar auszeichnen

Ein kurzer mündlicher Kommentar von Kyabje Kunzang Dorje Rinpoche

Seit der Zeit des Zusammentreffens der drei Meister – Khenpo Shantarakshita, Lopon Padmasambhava und Dharma-König Trisong Detsen – im 8. Jhdt. gibt es zwei Arten der Sangha in Tibet, die als die monastische Sangha mit den rasierten Köpfen und den Safran-Roben (rab gyung ngur smig gi sde) und die Sangha der Ngakpas mit den weißen Kleidern und den langen geflochtenen Haaren (gos dkar lchang lo'l sde) bekannt sind.

In den oberen und unteren Regionen von Kham sind diese Ngakpas als „Amnyes“ (a myes) bekannt. Im Distrikt Ngari werden sie „Jopas“ (jo pa) genannt und in den Provinzen von U und Tsang werden sie „Ngakchangs“ (snags 'chang) genannt. In Bhutan, Sikkim und anderen angrenzenden Königreichen kennt man diese Praktizierenden als „Serkhyimpas“.

Die Herrschaft beider Sanghas war während der Herrschaft des Dharma-Königs Trisong Detsen (790 – 804) gleichwertig. Dies wird in historischen Aufzeichnungen klar dargelegt. Vielmehr noch unter der Herrschaft von König Ralpachen (813 – 836) band sich der Herrscher Seidenbänder in seine verfilzten Haare als ein erhabenes Objekt der Opferung und erbat sich, dass beide Sanghas sich darauf zu setzen und darüber hin und her zu gehen. Dies scheint in allen zuverlässigen Quellen der königlichen Aufzeichnungen auf. In diesen historischen Berichten gab es vier Jopa-Praktizierende, die damit beschäftigt waren, ungünstige Umstände für die Dharma-Könige von Tod Guge

Kolophon:

Diese kurze Darstellung der weiß gekleideten, langhaarigen Ngakpas wurde auf Bitten von ein paar Dharma-Freunden, die die Bezeichnung „Ngakpa“ tragen, besonders dem Ngakpa-Linienhalter Tenzin Samphel und der französischen Frau Kechog Zangmo, gegeben.

Basierend auf dem Verständnis, dem Gewahrsein und der Erfahrung von Kunzang Dorje, einem Ngakpa der Horja-Familienlinie, wurde diese kurze Ngakpa-Geschichte in seinem 70. Lebensjahr, dem Jahr des Erd-Hasen, in Tsogyel Gephel Jong, das am Fuße von Yangleshö, einem heiligen Ort in Nepal liegt, niedergeschrieben.

Übersetzt im März 2004 mit der Unterstützung von Lopon P. Ogyan Tenzin.

Im Jahr des Eisen-Hasen vom Ngakpa Rangrig Dorje aus dem Englischen ins Deutsche zur leichteren Lesbarkeit für die Sangha übertragen. Möge es von Nutzen sein!

Sarva Mangalam!

ten belassen und Ngakpa-Kleidung tragen würden. Er sagte zum Prinzen, dass dieser nicht Junggeselle bleiben sollte, und dass er eine gutherzige Gefährtin für ihn finden würde. Seine Anweisungen waren sehr klar. Über die letztendliche Dharma-Linie und die Ngakpa-Familienlinie, jene Wesen, die die außergewöhnlichen Halter der Lehren der Praxislinie, die großen Vidyadharas von Indien wie auch die überragenden tibetischen Meister der Kama- und Terma-Traditionen, die die drei edeln Qualitäten der Gelehrtheit, liebende Güte und die Macht besitzen, die die Möglichkeit des Ausdrucks übersteigt, kann nicht mehr geschrieben werden.

Weiters besagt das siebte Samaya, die geheimen Lehren vor den fühlenden Wesen, die nicht vollständig gereift sind, zu behüten. Daher wird das geheime Mantra-Fahrzeug so genannt, weil es geheim ist. Die geheimen Mantra-Lehren sind ohne Fehler und müssen daher vor Wesen, die ungeeignete Gefäße sind oder eine falsche Sicht haben, verborgen bleiben. Es gibt tatsächlich viele Yogis und Yoginis im Verborgenen, die diese Übungen der Tantra-Klassen des höchsten Vajrayana gemeistert haben und die zweifachen Siddhis verwirklicht haben.

und Gungthang abzuwehren. Ebenso kennt man im unteren Nangchen und Dege vier verschiedene große Lamas im Zentrum der Region, vier Minister in der Mitte der Region und vier Amnyes im unteren Teil des Tales, die für die Dharma-Könige arbeiteten. Diese Ngakpas führten die drei esoterischen „Do“-Rituale an Orten aus, wo Erde und Himmel ein Dreieck wie ein „Ham Khung“ bildeten. Wenn es viele Zeichen gibt, die darauf hinweisen, dass hinderliche Kräfte wie Götter und Dämonen die Praxis von einigen an einem bestimmten Ort blockieren, dann sind Yogis mit Gerissenheit, Schnelligkeit und der Fähigkeit, zornvolle Aktivitäten auszuführen, äußerst nützlich.

In Zentral-Tibet während der Herrschaft von Drogon Chogel Phakpa (1235 - 1280) wird gesagt, dass es vier große Ngakpas in den vier Richtungen von Drogon Tsang gab. Zurzeit des Großen 5. Dalai Lama (1617 - 1682) gab es auch vier Ngakchangs, die die vier Richtungen des Serkhangs beherrschten. Diese Ngakpas führten Heilungsrituale und Zeremonien zum Abwenden von Hindernissen aus. Diese Rituale wurden nur von Ngakpas ausgeführt.

Weiters sind es die Ngakpas, die den Vorsitz über jene Aktivitätsrituale führen, die mit den sieben Arten von Missetätern (nyams pa bdun), einschließlich jener, die den Lehren Buddhas zuwiderhandeln, den Wesen, die ihre Samaya-Verpflichtungen gebrochen haben, Feinde der Drei Juwelen, persönliche Feinde des Lehrers, den zehn Feinden, die zerstört werden müssen und gegnerischen Schützerwesen zu tun haben. Durch diese Art der Zerstörung, des Rituals der Unterwerfung, des Verbrennens und des Werfens, werden die Form und die Aggregate des Übeltäters vollständig vernichtet und zu Staubteilchen zerklei-

ner, sodass man sich nicht einmal mehr an ihre Namen erinnert. Dann wird ihr Bewusstsein in den Dharmadhatu befreit.

Die rituellen Handlungen der Ngakpas

Die Handlung des Unterwerfens: den angreifenden Feinden und Hinderern wird zunächst befohlen und sie werden durch die Macht der Drei Wahrheiten herbeizitiert. Sobald sie versammelt sind, werden sie durch die Mudra gebunden und dann durch die neun Ebenen des Untergrunds bezwungen, unfähig sich wieder zu erheben.

Die Aktivität des Verbrennens: auf dieselbe Weise wird das Hinderniswesen durch die Macht der Wahrheit und mit der Mudra gebunden. Dann werden sie durch die Methode des Me Lha zerstört.

Die Aktivität des Werfens: alternativ dazu, nachdem sie sich versammelt haben und gebunden wurden, werden ihre Formen in einen Abbild-Torma gebunden, der dann weggeworfen wird. Diese angewandte Methode, um gefürchtete Feinde der buddhistischen Lehre, der Dharma-Praktizierenden und besonders jene, die den Lama verletzen, zu vernichten, ist großes Mitgefühl. Dies wird durch die Verbindung der geschickten Mittel mit den drei Aspekten der klaren Visualisation vollführt. Durch diese zornvollen Aktivitäten wird das Kontinuum des negativen Karmas durchtrennt und das angreifende Wesen wird in einen Zustand dauerhaften Glücks versetzt. Ngakpas kennen diese drei Methoden des Unterwerfens, des Verbrennens und des Werfens; dies sind ihre täglichen Hauptaktivitäten.

Gang herum und sammelten die Spenden. Sobald sie uns beide sahen, sagte einer von ihnen: „Schau mal! Ein paar schön anzusehende Ngakpas sind angekommen!“ Der andere antwortete: „Das sind Ngakpas von Tso Pema.“ Sogleich erhielten wir unsere fünf Rupien ohne irgendeine Begründung.

Es ist unser eigener Fehler, dass die Ngakpas gering angesehen werden. Es ist fein für einen Ngakpa Vater zu sein, aber wenn Ngakpas die Versammlungshalle betreten und sich fürchten, in der Versammlung zu sitzen, dann rasieren sie sich die Köpfe oder tragen klösterliche Gewänder, dann tragen sie gewöhnliche Chupas und sie kleiden sich nicht in den verschiedenen Ausstattungen eines Ngakpas. Das geschieht dann.

In den Grenzländern wie Bhutan oder Sikkim gibt es Ngakpas, die ihr Haar nicht lang tragen oder keine weißen Gewänder tragen. Sie kleiden sich in Mönchsgewänder, aber haben Frauen und sind Familienlinienhalter. Sie werden „Serkyim“ Ngakpas genannt. In Tibet gibt es ein paar solcher Tempel, die dann „Wonpo“ (bdon po) genannt werden. Wiederum haben an diesen Orten die Ngakpas kahle Köpfe und tragen einfache Chupas. Sie geben vor Ngakpas zu sein, aber sie verbringen ihr Leben mit Arbeit und dem Ausführen von Ritualen für alltägliche Anliegen, daher sind sie weder Ngakpas noch Mönche. Die einfache Chupa ist das Gewand für weltliche Laien.

Bei einem früheren Anlass bat mich der Prinz von Sikkim, ein Zentrum für ein Drei-Jahres-Retreat zu gründen. Als der ernannte Retreat-Meister die Praktizierenden aus den Retreat-Grenzen entließ, kam Chatral Rinpoche und sagte, dass nun das Retreat vollbracht wäre. Sikkim war ein äußerst heiliger Praxisplatz für Guru Rinpoche. Von da an wäre es für das Land glückbringend, wenn alle Retreat-Praktizierenden ihr Haar ungeschnit-

cke. Sobald man die allgemeinen Übungen, die Ansammlungen und Reinigungen der vorbereitenden Praktiken vollendet und die Ermächtigung, die Textübertragung und die praktischen Anweisungen für das Lama Gongdu erhalten hat, ist es einem erlaubt, die weißen Kleider zu tragen. Als ich 27 oder 28 Jahre alt war, lebte ich einige Zeit in dieser Ngakpa-Gemeinschaft. Im Allgemeinen gibt es in Tibet viele Ngakpa-Tempel, aber man kann unmöglich diese alle in ihrer genauen Darstellung, ihre Geschichte usw. ausführen.

Einmal bei einer früheren Gelegenheit in Dharamsala in Indien organisierte das tibetische Büro für Dharma-Angelegenheiten eine fünftägige Veranstaltung zu den allgemeinen und besonderen Aspekten der tibetischen Religion und der weltlichen Angelegenheiten. Die Sangha der Mönche, Nonnen und Ngakpas kam zusammen, um die 100.000fache Tsog-Ansammlung aus dem Rigdzin Dungdrup von Rigdzin Gödem's Nördlichen Schätzen auszuführen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Ngakpas anfänglich geringschätzig behandelt und „phagen“ genannt. Obwohl es eine allgemeine Anweisung gab, dass das Büro für Dharma-Angelegenheiten jeden mit fünf Rupien pro Tag unterstützen würde, wurde den Ngakpas nichts gegeben. Am nächsten Tag entschieden ein anderer Ngakpa und ich, dass wir zur Festzusammenkunft in unseren weißen Kleidern und der vollen Ngakpa-Ausstattung erscheinen würden, und wenn uns dann nicht der angemessene Respekt erwiesen und uns das Geld dementsprechend gegeben werden würde, wir dies nicht nur sofort dem Dalai Lama, sondern auch den Medien mitteilen würden. Am nächsten Morgen gingen wir wie geplant hin. Als wir am Tor der Versammlungshalle ankamen, saßen ein paar Beamte vom Büro für religiöse Angelegenheiten auf Stühlen im

Die Aktivitäten mit den magischen Waffen

Die Abwehraktivitäten mit den magischen Waffen können in neun Sektionen von Arten des Abwehrens, in sieben Sektionen, in eine Sektion usw. eingeteilt werden. Die neun magischen Waffen des Abwehrens umfassen die Mantra-Waffe (thunn zor), die Steinwaffe (rdo zor), die Blutwaffe (khrak zor), phung zor, die Dornwaffe (tsher zor), die Waffe weißer Senfsamen (yung zor), die Pfeilwaffe (mda zor), die Torma-Waffe (gtor zor) und die Giftwaffe (gug zor).

Es gibt eine Waffe, die für alle Zwecke ausreicht - das Horn der zornvollen Festlichkeit (kro bo rol ba'l rwa zor). Dieses Horn sollte vom rechten Horn eines Drong oder eines Yaks aus dem Dschungel des südlichen Tibet - kyilgyi sin - stammen. Wenn ein solches Horn nicht erhältlich ist, dann kann man auch das rechte Horn von einem gewöhnlichen Yak, einem Dzo oder einem Ochsen nehmen. Gemäß der Belehrungen der inneren Tantras füllt man das Horn mit Gift, Blut und verschiedenen anderen Hexensubstanzen an und dann wird das Horn geworfen.

Es gibt zwei Arten von Blut: giftiges Blut und gemischtes Blut. Giftiges Blut ist ein Gemisch aus drei schwarzen Blutarten: tsenduk nakpo, tharnu nakpa und bongwa chen nakpa. Am Besten ist es, wenn man alle drei bekommen kann. Wenn allerdings alle drei nicht erhältlich sind, dann sollte man wenigstens eines davon haben. Diese Gifte wachsen an Felsabhängen, Höhlen und anderen Orten, die von den Sonnenstrahlen nicht erreicht werden. Gemischtes Blut beinhaltet das Herzblut eines Kriegers, der bei einem Handgemenge getötet wurde. Wenn dies nicht erhältlich ist, dann muss man das Blut einer Person bekommen können, die von einer der drei Dinge - Pfeil, Messer oder Speer

- getötet wurde. Diese Verbindung mit dem Gemisch aus den drei Blutarten wird „gemischtes Blut“ genannt. Dies wird für die Abbildrituale und die Aktivitäten mit dem Horn der magischen Waffen benötigt.

Auf jeden Fall ist es absolut notwendig, dass jene, die diese Aktivitäten ausführen, Zeichen der Vollendung der Annäherung sowie der Vollendungs- und Aktivitätsstufen der Drei-Wurzel-Sadhana hervorgebracht haben. Man muss eigentlich die Macht haben, zuerst die zehn Arten der hinderlichen Wesen zu versammeln, sie zu befreien und sie schließlich in die reinen Bereiche führen. Man muss ein tantrischer Meister sein.

Es gibt zwei Arten von Ngakpas - jene der Familienlinie (rigs rgyud) und jene der Dharma-Linie (chos rgyud). Bei den Ngakpas der Familientraditionen erfolgt die Nachfolge von den Vätern der Ngakpas auf ihre Söhne von Generation zu Generation. Gegenwärtig sind die Halter der Familientraditionen einige der großen Lamas der Nyingma-Tradition, Minling Trichen Rinpoche und Sakya Trinzin Rinpoche, der Thron-Halter der Dharma-Potrang-Linie.

Es gibt Ngakpas der Dharma-Linie sowohl bei den Nyingmas wie auch in der Sarma-Tradition. Sobald man in ein tantrisches Mandala durch den Erhalt der Ermächtigung, der Textübertragung und der praktischen Anweisungen durch einen qualifizierten Lama eingetreten ist, ist es nicht notwendig, in eine Ngakpa-Familientradition hineingeboren zu sein. Sobald man dies Übertragungen in geeigneter Form erhalten hat, muss man mit den Sadhana-Praktiken der Annäherung, der Vollendung und der Aktivität beginnen.

Ngakpas wie diese lassen ihr Haar lange wachsen und schneiden es nicht. Sie kleiden sich in einfachen weißen Gewändern.

Ihr Geist verweilt im ungekünstelten, natürlichen Zustand. Dies sind die drei Aspekte der Ungekünsteltheit eines Ngakpas (ma bcos rnam gsum gyi sngags pa).

Weiters gibt es in der Umgangssprache einen Brauch, die Ngakpas als „weiße“, „schwarze“ und „vielfarbige“ einzuteilen. Jene, die sich auf Almosen und die Extraktion der Essenz als Essen stützen, die mystische Hitze praktizieren und sich nur mit einem einzigen Stück Stoff kleiden sowie ihr Leben vollständig der Sadhana-Praxis widmen werden „weiße Ngakpas“ genannt. Weiters werden jene, die sich der Sadhana-Praxis im Einzelretreat für nur drei Monate im Jahr widmen und Rituale für die Laien ausführen, als „vielfarbige Ngakpas“ bezeichnet. Ähnlich dazu sind Ngakpas, die die Familien- oder Dharma-Linie halten und weniger als sieben Tage im Retreat verbringen, aber Dorfriten ausführen, als „schwarze Dorf-Ngakpas“ bekannt. Dies sind sehr bekannte Bezeichnungen in der Umgangssprache.

Heutzutage gibt es in Tibet nur mehr drei Ngakpa-Tempel, die noch bekannt sind. In der Region von Amdo gibt es die Rebkong (reb kong) Ngakpas, die gewöhnlich langes, verfilztes Haar tragen, einen vielfarbigen Schal um die Schultern gewickelt haben und rote Kleidung tragen. Die Vajra-Meister dieser Gompa sind ähnlich gekleidet, aber sie tragen gewöhnlich einen weißen Rock. Ähnlich in Chakri Phurdrak (chags ri'l phur brag) Gomde, einem Ort, wo eine spontane Erscheinung der Silbe A in einem Felsen ist, tragen die bekannten Ngakpas, die der Regierung dienen, ähnliche Kleidungsstücke wie die oben beschriebenen Ngakpas. An der Grenze von U und Tsang in Shang Zabphulung (shangs zab phu lung) gibt es eine Gemeinschaft von Ngakpas, die als „Zabphu‘ zab phu“-Ngakpas bekannt ist. Diese Yogis tragen ihr Haar ungeschnitten, vielfarbige Schals und weiße Rö-